



Jugendliche aus der Klasse U 11 des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums reinigen Stolpersteine in der Luitpoldstraße. Begleitet wurden sie vom Vorsitzenden der Willy-Aron-Gesellschaft, Dr. Czugonow-Schmitt (rechts).
Foto: Ronald Rinklef

„Stolpersteine“ glänzen wieder

AKTION Die in Gehwegen eingelassenen Messingtäfelchen hatten Patina angesetzt. Sie erinnern an ehemalige jüdische Mitbürger, die dem Holocaust zum Opfer fielen.

Bamberg - Die Bamberger Willy-Aron-Gesellschaft suchte anlässlich des Holocaust-Gedenktages Bürger, die bereit sind, so genannte Stolpersteine zu polieren. Ihr Aufruf hatte Erfolg.

So bot eine ganze Klasse ihre Hilfe an, nämlich die U 11 des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums mit Studienrätin Dr. Christa Horn. Die jungen Leute nahmen sich der Gedenksteine in der Luitpoldstraße an, die u.a. an Willy Aron und seine Eltern erinnern. Der Schüler Julian Becker, selbst

Spender von zwei Stolpersteinen, reinigte die von ihm gesponserten in der Keßlerstrasse und weitere in der Habergasse und am Schönleinsplatz, wo er auch Blumen und Lichter aufstellte.

Mit Sabine Weyermann (Unternehmerin) und Dr. Christine Freise-Wonka (Kunsthistorikerin) meldeten sich auch zwei bekannte Bambergerinnen bei der Willy-Aron-Gesellschaft. Diese schlugen zudem vor, die „Stolperstein“-Aktion zu fördern, indem man im nächsten Jahr wei-

tere prominente Bürger zum Polieren der glänzenden Plättchen mit ins Boot hole.

Bei den „Stolpersteinen“ handelt es sich um aus Messing gearbeitete Gedenksteine. Sie entspringen einer Idee des Künstlers Gunter Demnig und erinnern an ehemalige jüdische Mitbürger, die in der Zeit des Nationalsozialismus' zunächst ihre Existenz und dann ihr Leben verloren haben. Die kleinen Messingplatten werden vor den Wohnhäusern der Opfer im Gehweg eingelassen.